Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **6 (1859-1860)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XI.

Litteratur.

---

a) Selbstständige Schriften.

Chemische Untersuchung der **Heilquellen zu Bormio (Worms)** *im Veltliner Thale von Dr. A. von Planta-Reichenau.* (Chur bei J. A. Pradella 1860.) Der durch seine trefflichen und verdienstlichen Arbeiten auf dem balneologischen Gebiete rühmlich bekannte Verfasser hat in der angezeigten Schrift eine neue Analyse der nahe an unserer Grenze entspringenden altberühmten Wormser Therme geliefert, die abgesehen vom wissenschaftlichen Interesse einer solchen Arbeit überhaupt, auch den praktischen Zweck erfüllen wird, die Aufmerksamkeit des heilbedürftigen Publikums und der Aerzte wieder auf eine sehr mit Unrecht in einige Vergessenheit gerathene Quelle zu lenken.

Fügen wir noch hinzu, dass das genannte Badetablissement gegenwärtig in Händen bündnerischer Unternehmer mit Sachkenntniss und Energie wieder aufgenommen worden ist, so

zweifeln wir nicht, dass das uralte heilkräftige Bad neuerdings den Ruhm erringen wird, den unsere Altvorderen ihm in vollem Maasse und mit begeisterten Worten gespendet haben.

Die vier benutzten Quellen liefern zusammen die ausserordentliche Menge von 760,1 Liter Wasser in der Minute, der bei drei Quellen 31° R., bei der vierten Quelle 30° R. zeigt. Die von der älteren Arbeit *Peregrinis* wenig abweichende Analyse des Wassers gibt nach Planta's Untersuchung folgendes Resultat:

Die kohlensauren Salze als einfache Carbonate berechnet.

	In 1000 Theilen.	Im Pfund = 7680 Gran.
Fixe Bestandtheile:		
Chlornatrium.	0.0112 —	0.0860
Schwefelsaures Natron . . .	0.0604 —	0.4638
„ Kali . . .	0.0181 —	0.1390
Schwefelsaure Magnesia . . .	0.2520 —	1.9353
Schwefelsaurer Kalk . . .	0.4863 —	3.7347
Kohlensaurer Kalk	0.1735 —	1.3324
Kohlensaures Eisenoxydul . .	0.0025 —	0.0192
„ Manganoxydul . .	0.0014 —	0.0107
Phosphorsaure Thonerde . .	0.0000,4	0.0003
Kieselsäure	0.0207 —	0.1589
Summe fester Bestandtheile . .	1.0261 —	7.8803
direkt bestimmt	0.9996 —	7.6769
Gasförmige Bestandtheile:		
Freie und halbfreie Kohlensäure .	0.0474 —	0.3640

Auf Volumina berechnet beträgt in 1000 Gramm Wasser bei Quelltemperatur 31° R. = 38,7° Cels. und Normaldruck 0,76 M. freie und halbfreie Kohlensäure 24,56 C. C. m.

Im ℔ = 32 C. Zoll beträgt bei Quelltemperatur und Normaldruck: freie und halbfreie Kohlensäure 0,78 C. Zoll.

Anschliessend an die obige Schrift erwähnen wir: **Das Veltlin** nebst einer Beschreibung der *Bäder von Bormio* von *G. Leonhardi*, ref. Pfarrer in Brusio. Mit einer Karte des Veltlin. (Leipzig bei Engelmann 1860.) Der kundige Verfasser geleitet den Leser von der Höhe des Stilfser Joches das ganze Veltliner Thal herunter bis nach Cläven an den Fuss des Splügens, gleichzeitig mit Abstechern nach den interessantesten Seitenthälern; besonders ausführlich verweilt er bei den Wormser Bädern. Das Buch ist reich an topographischem und miteingeflochtenem historischem Detail, sehr ansprechend ausgestattet und sei somit allen Besuchern des herrlichen Thales als zuverlässiger Führer bestens empfohlen.

Physiognosie des Stachelberger Mineralwassers *im Cant. Glarus von R. Theod. Simmler.* (Chur bei L. Hitz. 1860.) Diese Arbeit unseres geschätzten Mitarbeiters, über deren wissenschaftlichen Werth und Gründlichkeit bereits die anerkennenden Urtheile der Kritik vorliegen, gibt neben einer umfassenden Darstellung aller auf die Stachelberger Quelle bezüglichen Verhältnisse eine besondere Kritik „über die Natur und chemische Analyse der Mineralwasser im Allgemeinen und der Schwefelwasser in's Besondere". Der Verfasser entwickelt hierin speziell seine Ansichten über die bisher üblichen Methoden der Schwefelbestimmungen in Hepatischen Wässern, von denen er in einer eigenen Methode abgewichen ist. Die hier dargelegten Ideen dürften besonders auch bei der Analyse unserer zahlreichen bündnerischen Schwefelwässer zu beachten sein. Sehr interessant ist auch die am Schlusse aufgeführte tabellarische Vergleichung des Stachelbergerwassers mit 17 anderen Schwefelwassern der Schweiz und des Auslandes.

Naturbilder aus den Rhätischen Alpen *von Professor Theobald.* (Chur bei Hitz. 1860.) Wenn auch der Verfasser zunächst den gebildeten Touristen überhaupt im Auge hatte, so finden doch insbesondere Flora und geognostische Verhältnisse fortwährend eine sorgfältige Berücksichtigung. Das ganze Werk, von der Kritik unserer geachtesten Journale mit warmer Anerkennung begrüsst, bildet einen werthvollen Beitrag zu unserer Landeskunde überhaupt, indem hier viele Schilderungen über bisher noch so ziemlich unbekannte Punkte unserer noch weniger besuchten Hochalpenthäler vorliegen.

b) Aus Büchern und Zeitschriften.

Die Heilquellen und Kurorte des Cantons Graubünden *von Dr. C. Meyer-Ahrens;* im II. Bande von dessen „Heilquellen und Kurorte der Schweiz". (Zürich bei Orell Füssli & Comp. 1860.) Eine eben so sorgfältige als umfassende Arbeit, in der wohl Alles irgendwie Erwähnenswerthe und bisher bekannt gewordene seine Stelle gefunden hat. Der Reichthum unseres Kantons an noch unbenutzten Mineralwassern ist in der That unglaublich! Auch klimatische Kurorte werden aufgeführt. (Die Beschreibungen einiger Bäder wie St. Moritz, Tarasp etc. sind auch in Separatabdrücken herausgegeben worden.) Der Beschreibung von St. Moritz ist eine ausführliche klimatologische Arbeit von Herrn Chr. Gr. Brügger beigefügt.

Unterengadin, Geognostische Skizze *von Prof. G. Theobald* (im XVII. Bande der Neuen Denkschriften der Allg. Schweiz. Naturf. Ges. Zürich 1860). Zum näheren Verständniss der sehr detaillirten Abhandlung dient noch eine vorzügliche in Farbendruck ausgeführte geologische Karte.

Zur Flora Tyrols *von Dr. Christian Brügger*, (im IX. Heft III. Folge der Zeitschrift des Ferdinandeums für Tyrol und Vorarlberg. Innsbruck. 1860). Der Verfasser behandelt hier keineswegs die Flora von Tyrol überhaupt, sondern deren an die Ostgränze unseres Kantons anstossendes Gebiet im Verein mit den Vagetationsverhältnissen unserer benachbarten Landestheile. Die sehr ausführlich und kritisch behandelte Aufzählung der einschlägigen Pflanzen geht (nach der Koch'schen Synopsis) einstweilen nur von den Ranunculaceen bis zu den Malvaceen. Es wäre sehr zu bedauern, wenn diese Arbeit nicht vollendet werden sollte, insoferne hier viele neue Ansichten über *Arten* und *pflanzengeographische Verhältnisse* mit grosser Sachkenntniss dargelegt sind.

Biographie des Dekan **Lucius Pool** (in den Biographieen zur Culturgeschichte der Schweiz von *Dr. R. Wolf*; III. Cyclus. Zürich. 1860). Die Lebensbeschreibung des insbesondere auch für die bündnerische Naturforschung (namentlich in Bezug auf Botanik und Entomologie) hochverdienten Mannes (1754—1828) enthält nebenbei noch Notizen über seine Mitarbeiter am „Sammler", und den noch seines Biographen harrenden ebenso originellen als tüchtigen Pater *Placidus a Spescha.*

Rhætische Skizzen *von Dr. Carl Müller* (in der naturwissenschaftlichen Zeitschrift die „Natur", redig. von Müller und Uhle. Halle a. S. 1860). Neben den mit grosser Liebe für den Gegenstand entworfenen Schilderungen verbreitet sich der Verfasser noch speziell über die Verhältnisse unserer Fauna und Flora.

Bericht an den h. Bundesrath über die Untersuchung der **Hochgebirgswaldungen** *in den Kantonen Tessin,* **Graubünden,** *St. Gallen und Appenzell*, vorgenommen im August und September 1858. (Zürich 1860.) Der von Herrn *El. Landolt* unterzeichnete Bericht ist im Verein mit den

Herren Obering. *Hartmann*, Prof. *Culmann* und Prof. *Escher v. d. Linth* ausgearbeitet worden, so dass in demselben die forstlichen Fragen in allen ihren engen Beziehungen zu geologischen, meteorologischen und volkswirthschaftlichen Verhältnissen zur Sprache kommen.

— a —